

## Inhaltsverzeichnis

Prolegomena zu einer ‚subjektiven‘ Geschichte der ländlichen Gesellschaft im frühneuzeitlichen Böhmen.....	1
I. Einleitung - Eine böhmische Herrschaft an der Grenze der Welten? .....	3
II. Die (Kultur)Geschichte der ländlichen Gesellschaft im frühneuzeitlichen Böhmen in der deutsch-tschechischen Perspektive.....	17
III. Die Krumauer Herrschaft: Zwischen Kulturlandschaft und Menschenverband	
1. Einleitung .....	35
2. Land und Leute und ihre Herren	
2.1. Besitzer der Herrschaft.....	37
2.2. Größe, Naturgegebenheiten, Grenzen .....	39
2.3. Siedlungen, Bevölkerungsentwicklung.....	44
2.4. Die Herrschaft als ein einheitliches Gebiet ? .....	48
3. Die rechtliche Lage der Krumauer Untertanen.....	52
3.1. Die Erbpraxis oder Die „ <i>schwere bürde des Todte[n]fahls</i> “ .....	56
4. Die Obrigkeit als „Vater“ der Krumauer Untertanen	
4.1. „ <i>Wittiben und Weysen schützen</i> “ .....	64
4.2. „ <i>die unterthänige Knaben [...] appliciren [...] lassen</i> “ .....	67
4.3. „ <i>d[a]ß heyraten nit Verstatten</i> “ .....	72
4.4. „ <i>dass die arme Leute theüre Deposita seien</i> “ .....	74
5. Die „ <i>bestandhaften Gaben</i> “ und Verpflichtungen	
5.1. Geld- und Naturalverpflichtungen .....	79
5.2. Frondienste.....	81
6. Die Kontribution.....	89
7. „ <i>so können der gleichen Verbrecher [...] Zur arbeit angewendet werden</i> “ Die Gerichtsbarkeit in der Krumauer Herrschaft .....	95
8. „ <i>für schaden und unglük sich hüetten</i> “ Die Normierung des bäuerlichen Lebens durch die Krumauer Obrigkeit.....	108

9. Fazit .....	118
IV. Die Ausübung der herrschaftlichen Macht	
1. Einleitung .....	121
2. Die Verwaltung der Herrschaft.....	122
3. Symbolische Formen der Herrschaft .....	138
4. Die dörfliche Selbstverwaltung: An der Schnittstelle zwischen „Herren“ und „Beherrschten“ .....	150
5. „ <i>die leüth haben holt einen Verdacht</i> “ Die Auseinandersetzungen um Person und Amt des Richters.....	170
6. Fazit .....	182
V. Die Macht der anderen. Verhaltensspielräume des einzelnen gegenüber dem Dorf und der Herrschaft	
1. Einleitung .....	185
2. Die innerdörflichen Schlichtungsinstanzen .....	192
3. „ <i>assistenz, schutz Und Schirmb</i> “ Die Obrigkeit auf der innerdörflichen Szene	199
4. Die dörfliche Öffentlichkeit in den Ehrkonflikten .....	209
5. Bedrohung von innen und Bedrohung von außen	
5.1. Die Suizidenten im Dorf .....	216
5.2. Die herrschaftsfremden Personen im Dorf.....	224
6. Fazit .....	227
VI. Die großen und die größeren Herren. Selbstbehauptungsstrategien der Untertanen im Umgang mit der Herrschaft	
1. Einleitung .....	231
2. „ <i>ein großer Ungehorsamb, welcher auch andersonsten frombe Untertanen Verführen möchte</i> “ Widersetzliches Verhalten einzelner Untertanen gegenüber der Herrschaft .....	234
3. Die „gerechtsambe Sach“ der Deutschreichenauer - ein inszenierter Bruch mit der Leibeigenschaft?	
3.1. Vom Losbrief Georg Rosenauers zur „Affaire“. Die Darstellung .....	247

3.1.1. Losbriefe, Lehrkonsense, Roboten.....	247
3.1.2. Das Tauziehen um die „Freyheiten“ .....	263
3.1.3. Die Exekution und ihre Folgen .....	272
3.2. Deutschreichenauer Bauern, Gemeinde und Herrschaft. Versuch einer Interpretation	
3.2.1. Träger und Formen des Protests.....	277
3.2.2. Die Herrschaftsvorstellung(en) der Deutschreichenauer Untertanen...	289
4. Fazit .....	294
 VII. Der vereinnahmte Gott. Die örtliche Geistlichkeit und religiöses/profanes Handeln der Krumauer Untertanen	
1. Einleitung .....	297
2. Die kirchliche Verwaltung als Rahmen für religiöse Praxis in der Krumauer Herrschaft.....	299
3. Die Beziehungen zwischen Pfarrer und Gemeinde im Licht der kanonischen Visitationen .....	305
4. Seelenhirte oder Schweinehirte? .....	322
5. Fazit .....	329
 VIII. Schlussbetrachtung - Das Individuum und die frühneuzeitliche ländliche Gesellschaft .....	335
 IX. Abkürzungsverzeichnis.....	347
 X. Quellen- und Literaturverzeichnis	
1. Handschriftliche Quellen.....	351
2. Gedruckte und literarische Quellen, Nachschlagewerke, Topographien.....	354
3. Literatur .....	355